

„Mainworthy“ 1:23,4 bzw. 1:23,6 trahen. Ch. Mills brachte es übrigens an diesem Sonntag, 21. Juli, zu vier Siegen. Am Mittwoch gab sein Crack „Guy Bacon“ sein siegreiches Jahresdebüt vor „Karneval“. Das neugeschaffene Meilenrennen über 7500 Meter holte sich „Eckstein“ in 1:31,6. J. Mills gewann an diesem letzten Juli-Sonntag vier Rennen.

In Farmsen wurde am 5. August der Große Elbpreis entschieden, den der Dreijährige „Augias“ in 1:26,2 gegen „Karl-Heinz“ (1:22) und „Goldschmieds Maid“ (1:28,4) landete. Die beiden Placierten hatten die Vorläufe gewonnen. „Goldschmieds Maid“ ist übrigens eines der drei untergeschobenen Pferde, deren österreichischer Ursprung im Herbst entdeckt worden ist. Am 7. August schlug „Herostratos“ in 1:24,7 „Peter Speedway“ (1:22,5). Den Hamburger Zuchtpreis der Zweijährigen gewann „Signal“ (Großmann) in 1:25,8 gegen „Danilo“ (1:26,5). „Arnulf“ schlug die Internationalen in 1:24,8, über die drei Tage später wieder „Peter Speedway“ überlegen triumphierte. Das Bürgermeister Schröder-Rennen am 19. August holte sich „Hannibal“ (Ringius), während die Baaswürde der Herrenfahrer Herr P. Schmidt mit „Mabel N.“ heimbrachte. Die nächsten Sieger der Internationalen Prüfungen waren „Herostratos“ und „Nataris“. „Trinchen“ brachte am 22. August die Sensationsquote von 1600:10. Im Großen Alsterpreis triumphierte „Friese“ über „Mabel N.“ und „Goldschmieds Maid“. „Magowan jun.“ siegte im Rennen aller Länder in 1:24,6. Baas der Berufsfahrer wurde Walter Heitmann mit „Don Juan“.

Der Trainersport pilgerte Anfang September wieder hinüber nach Bahrenfeld, wo „Natalis“ im Burchard-Erinnerungsrennen in 1:24,1 ihre jüngeren Gegner aberliefte. „Guy Bacon“, siegreich aus Kopenhagen zurückgekehrt, triumphierte aufs neue in 1:20,3, und Ch. Mills versäumte nicht, an diesem 2. September auch mit „Leonardo“ und „Arion Bingen“ zu siegen. „Long Augustinus“ aber zahlte 1067:10. Wieder ein dreifacher Erfolg am 5. September von Ch. Mills, so mit „Magowan jun.“ in 1:24,7. Im Schwanitz-Erinnerungsrennen blieb die Bahrenfelderin „Orelia“ siegreich. „Nutwood Roberts“ holte sich an diesem 9. September die Konkurrenz der Internationalen in 1:22,8. Der 12. September sah die obligaten drei Siege von Ch. Mills, der hier „Guy Bacon“ in 1:22,7 nach Hause brachte.

Das Deutsche St. Leger sah „David“ in 1:25,9 vor „Annla Worthy“ und „Lee Nelson“ siegreich. An diesem Tage gewann „Natalis“ in 1:23,7. Biesenquoten brachten „Cancus“ (805:10) und „Siegesadler“ (649:10). Den Ausgleich der Internationalen am 9. September holte sich „Mainworthy“ in 1:22,2.

Nach den Herbstveranstaltungen auf beiden Galoppbahnen Hamburgs legte der Altonaer Renn-Club noch auf die übrigen Oktobertage Beschlag. Das Bahrenfelder Zuchtrennen für Zwei- und Dreijährige brachte dem jüngsten Jahrgang Ehren ein: „Danilo“ siegte in 1:27,6 vor seinem Altersgefährten „Ernesto“ 1:27,7, und „Erl. Marion“ (1:24,8), die hinterher leider eingegangen ist. „Peter Speedway“ schlug die Internationalen über 2710 Meter in der unerhört guten Zeit von 1:21,8. „Nutwood Roberts“ holte sich das analoge Rennen am Renntag darauf. Das Hinrich Heitmann-Erinnerungsrennen, als Memorial für die Züchter von Altengamme ausgeschrieben, gewann „Glosse“

gegen „Herostratos“ und „Marie Luise“. Am 28. Oktober schlug „Peter Speedway“ im Großen Internationalen Stiefrennen „Guy Bacon“. Der Sieger trahte 1:18,4, der Besiegte 1:18,5 die Meile! Im Graf August Bismarck-Erinnerungsrennen triumphierte der 3j. „David“ über „Leonardo“ und „Preislied“. Der Hengst trahte die lange Reise 1:26.

Die Wintersaison in Farmsen begann am 31. Oktober. Den Großen Zuchtpreis des Norddeutschen Traber-Besitzer- und Züchter-Vereins gewann der 4j. „Tasso“ leicht gegen „Freund Edelstein“ und „Brilonga“ in 1:28,6. Die Internationalen wurden von „Natalis“ (1:25,9) in Schach gehalten, der im November noch „Nutwood Roberts“ schlagen konnte, während sein Stallgefährte „Florian“ einen Ausgleich der Internationalen in großem Stile heimbrachte.

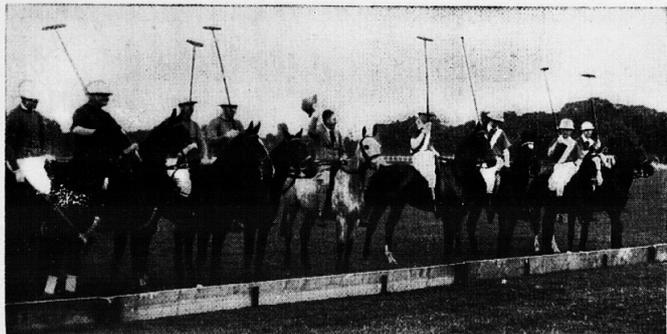
Pferde-Turniersport und Pferdezuucht

Die große Zahl der in Hamburg befindlichen Vereine, die sich — ganz abgesehen vom Galopp- und Trabersport — mit der Abhaltung von Wettkämpfen zu Pferde und von Pferden vor dem Wagen befassen, beweisen am besten, in welchem hohem Maße in unserer Vaterstadt der Wunsch vorhanden ist, die Leistungen der Pferde in ihrem Gebrauch ganz allgemein zu fördern und zu vermehren, gleichzeitig auch Reiter und Fahrer auszubilden. Da diese Konkurrenzen zum großen Teil nur für im Inland geborene Pferde ausgeschrieben sind, bildet dieser Sport eine nicht zu unterschätzende Stütze für unsere heimische Warmblutzucht. Er fördert den Umsatz und gibt den Züchtern willkommene Winke für die Auswahl der Beschäler und Stuten.

Der Hanseatische Sport- und Zucht-Verein setzte im Februar, getreu seinen bisherigen Richtlinien und Absichten, mit einem Hallen-Turnier am Rothenbaum ein. Diesem folgte im Mai die zweite Veranstaltung, beide in kleinem Rahmen gehalten, Reitern und Pferden als Vorbereitung für größere Aufgaben dienend. Am 2. September wurden zum erstmaligen in Sprungarten des Stadtparks von demselben Verein — sozusagen versuchsweise — einige Reit- und Springkonkurrenzen abgehalten. Die Leitung hatte den Wunsch, diesen Sport dem großen Publikum näherzubringen, ihn volkstümlicher zu gestalten. Das erhoffte Ergebnis blieb leider aus, der Besuch war nur schwach. Es scheint fraglich, ob man in diesem Jahre das Risiko eines zweiten Defizits tragen will. — Mit einem vierten Turnier, am 2. Dezember, verabschiedete sich dieser rührige Verein für 1928 von seiner treuen Gemeinde. Sein Verdienst um Hamburgs Reiterei ist unbestritten; Reiter und Reiterinnen, die sich noch nicht an große Aufgaben heranwagen können, bleiben hier unter sich, sie starten stets mit Aussicht auf Erfolg.

Im willkommenen Gegensatz zu diesem kleinen Sport hielt der Norddeutsche Verein für Zucht und Prüfung deutschen Halbbluts wiederum in der Horner Woche sein großes Turnier ab, in dessen Mittelpunkt das Deutsche Spring-Derby steht. Der neue Platz draußen in Flottbek wurde eingeweiht; in einer besonderen Feier wurde bei dieser Gelegenheit in Anwesenheit des ehemaligen Kronprinzen die vom Herren-Reiter- und Fahrer-Verband Berlin in Verwahrung gegebene Bronze-Plakette des Prinzen Friedrich Sigismund von Preußen enthüllt. — Falkner, der inländische Vollblüter und Olympia-Starter, gewann unter Langen das Spring-Derby. — Bei bestem Wetter war der Besuch an diesem Tage ausgezeichnet.

Zu einer der größten Veranstaltungen vorigen Jahres in pferdesportlicher Hinsicht in Hamburg muß die Pferdeschau des Landesverbandes Nordwestdeutscher und Reichsvereinigter deutscher Pferdeinteressenten gerechnet werden. Nach einem Propaganda-Marsch durch die Stadt marschierten 280 Fahrzeuge auf der Trabrennbahn Farmsen auf. Sie wurden hier, nach Verwendung und Pferdart getrennt, in 32 Abteilungen von den Richtern beurteilt und prämiert. Die Zahl der Gespanne stieg sich gegen das Vorjahr um rund hundert vermehrt, ein Beweis der willkommenen Aufnahme dieser



Einweihung des neuen Poloplatzes in Klein-Flottbek

Schau

Der V

wieder

Dei

und l

eine a

in Far

sässige

burger

tung n

vinzial

Tage I

nahme

Verbat

Leistu

Dei

sche

dem I

hatte,

Erfolg

Qualit

blet z

leder

Flamir

leder:

Stuten

gedeck

Die

Mitgli

ihre I

Beginn

Reiterl

damit

Linie

nennen

sie jü

durch

zur Ol

ihm s

vere

der G

In der

St. H

gongen

Mitgli

zu Ga

waldja

anstalt

29. No

Der

jährige

besond

kämpf

chema

dieser

an zine

vorher

Für

Hami

tell mi

deren

deutse

den A.

außero

lands

Recom

günstig

zu bek

lichen

Die s

emphim

nationa

Vorsch